



Klimakompatibilität

Pensionskasse Zürcher Kantonalbank PKZKB

Charakterisierung

Die Pensionskasse Zürcher Kantonalbank PKZKB ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 5.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 47 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKZKB verfügt über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik. Sie will einen Anteil von mindestens 20% des Wertschriftenvermögens (Aktien, Obligationen) in nachhaltige Gefässe anlegen.

Auf Anfrage der Klima-Allianz informiert die Kasse in einer Stellungnahme (Juli 2020), die einzelnen Anlagekategorien im Bereich der Wertschriften würden indexiert (passiv) durch das Asset Management der Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Sie investiere in Indexfonds von Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank (heute ZKB Asset Management). Somit sind deren Nachhaltigkeitsstandards anwendbar. Im Feld der Ausschlüsse ist die Beachtung der SVVK-Ausschlussliste der Mindeststandard. Entsprechend schliesst die PKZKB einige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Mit der erwähnten Stellungnahme vom Juli 2020 informiert die PKZKB, sie habe per 31.12.2019 einen ESG Nachhaltigkeitsreport erstellen lassen. Dieser Report ist nun Teil der Geschäftsberichte 2020 und 2021. Die Methodologie basiert auf dem von MSCI gelieferten ESG-Datenuniversum und baut auf der «MSCI ESG Ratings Methodology» auf. Ihre Wertschriften (Aktien, Obligationen) wurden mit dem MSCI-Rating A bewertet (Note 6.7 auf der Skala von 0 bis 10 per Ende 2021) – ein Rating, welches für Investoren mit einem hohen Anteil an Inlandstiteln erwartbar ist.

Neu hat die PKZKB als Teil des Geschäftsberichts 2021 auch ein Nachhaltigkeitsreporting unter Einschluss des CO₂-Fussabdrucks veröffentlicht (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Gemäss dem erwähnten Nachhaltigkeitsbericht 2021 die Nachhaltigkeitspolitik die systematische Integration von ESG-Kriterien für alle Anlageklassen sowie die Übereinstimmung mit den Zielen aus dem Pariser Klimaabkommen. Die Klimarisiken werden berücksichtigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

ZKB Asset Management (früher Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank) ist Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Zürcher Kantonalbank Asset Management ist ebenfalls Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); sie verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dem Geschäftsbericht 2020 ist zu entnehmen, dass die PKZKB via ihren ausschliesslichen Vermögensverwalter, ZKB Asset Management (ex Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank), im Bereich Aktien Ausland 30% des Wertschriftenvermögens (Aktien, Obligationen) in den nachhaltigen Fonds Swisscanto (CH) IPF.I Index

Equity Fund World (ex.CH) Responsible investiert; im Jahr 2020 hat diese nachhaltige Anlage der PKZKB 0,4% mehr Rendite als der konventionelle Benchmark eingebracht.

Neu informiert die PKZKB im ESG-Auszug des Geschäftsberichts 2021, dass per Ende 2021 der Anteil nachhaltiger Anlagen rund 35% des Wertschriftenvermögens beträgt. Konkret wird im Bereich der Aktien und Unternehmensobligationen Ausland in die folgenden nachhaltigen Fonds investiert:

- Swisscanto (CH) Index Bond Fund Corporates EUR Responsible
- Swisscanto (CH) Index Bond Fund Corporates USD Responsible
- Swisscanto (CH) IPF I Index Equity Fund World (ex CH) Responsible.

Es sind also neu die beiden Obligationenfonds Fremdwährung hinzugekommen.

Der Nachhaltigkeits- und Klimahebel der PKZKB liegt naturgemäss bei den besonders ESG- und Klima-relevanten Obligationen Fremdwährungen und Aktien Ausland. In Kenntnis der Asset Allocation gemäss Geschäftsbericht 2021 postuliert die Klima-Allianz, dass infolge dieser Umstellungen zusammengenommen mehr als zwei Drittel dieser relevanten und gewichtigen Anlagekategorien nunmehr in den Typus "Responsible" Fonds investiert sind, die eine Stufe nachhaltiger und klimaverträglicher sind als konventionelle Marktfonds. Die Nachhaltigkeitsstandards für passive Responsible Index Funds bestimmen eine Reduktion der ESG-Risiken im Portfolio durch Anwendung von Ausschlusskriterien und Ausschluss der schlechtesten Unternehmen hinsichtlich ESG-Score, sowie die gezielte Reduktion der Kohlenstoffintensität des Portfolios um mindestens 20 Prozent gegenüber dem Standard-Referenzindex. Dies wird weitgehend bestätigt durch die Sustainability Reports dieser Fonds:

- Swisscanto (CH) IPF I Index Equity Fund World (ex CH) Responsible: bei diesem gegenüber den beiden Obligationenfonds Europa und USA überwiegenden Aktienfonds Industrieländer sind Unternehmen der Förderung von thermischer Kohle (Umsatzschwelle 5%) und Firmen mit Kohlereserven ausgeschlossen. Zudem ist die CO₂eq-Intensität (Scope 1 und 2) im Vergleich mit dem respektiven Marktbenchmark MSCI World ex Switzerland Index um 23% geringer.
- Swisscanto (CH) Index Bond Fund Corp. EUR Responsible: es gelten dieselben Ausschlüsse, und die CO₂eq-Intensität (Scope 1 und 2) ist im Vergleich mit dem respektiven Marktbenchmark

- FTSE World Broad Investment-Grade Euro Corporate Bond Index um 14% geringer.
- Swisscanto (CH) Index Bond Fund Corp. USD Responsible: wiederum gelten dieselben Ausschlüsse, und die CO₂eq-Intensität (Scope 1 und 2) ist im Vergleich mit dem respektiven Marktbenchmark FTSE World Broad Investment-Grade US Dollar Corporate Bond Index um 32% geringer.

Die vertiefte Klima-Integration in den Anlageprozess bei den selektionierten "Responsible" Indexfonds wird durch ZKB Asset Management fortgesetzt, indem die Firmen nach der Vorgabe einer jährlichen Reduktion der CO₂eq-Intensität von 4% selektioniert, deselectioniert oder unter-/übergewichtet werden.

Die PKZKB informiert im ESG-Auszug des Geschäftsberichts 2021 über ihre neue Messung der CO₂-Intensität des zusammengefassten Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolios (Schweiz, Ausland) im Anschluss an die oben erwähnten Massnahmen auf zwei Dritteln der klimarelevanten Wertschriften Ausland: die durchschnittliche gewichtete CO₂eq-Intensität der letzten drei Jahre reduzierte sich um 23% auf 116,3 (t/Mio. USD Umsatz) per Ende 2021 (Vorjahr 150,2).

Kommentar Klima-Allianz

- Die 4%-ige Reduktion pro Jahr auf den besagten zwei Dritteln der ESG- und Klimarelevanten Aktien und Obligationen Ausland entspricht einem linearen Absenkpfad von rund 20% weniger finanzierte Emissionen bis 2025 im Vergleich zu 2020 und rund 40% bis 2030 in Linie mit den Klimazielen des Pariser Abkommens. Bei Projektion und gleichbleibender Absenkrate würde dies einem Ziel Netto-Null finanzierte CO₂eq-Emissionen im Bereich der Aktien und Obligationen Ausland spätestens 2050 entsprechen. Hingegen entspricht diese Rate nicht vollständig dem aktuell fortgeschrittensten, wissenschaftlich fundierten Zielpfad der Net Zero Asset Owners Alliance von mindestens 50% weniger finanzierte Emissionen bis 2030.
- Geschätzt ein Drittel der Aktien und Obligationen Ausland (davon insbesondere die Obligationen Ausland sowie besonders CO₂-intensiven Aktien Emerging Markets) verbleiben konventionell und somit klimaschädlich.
- Trotzdem darf gemäss Überschlagsrechnung der Klima-Allianz postuliert werden, dass nach aktuellem Stand die CO₂-Intensität der Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolios (Ausland und Schweiz) zusammengenommen um etwa einen Fünftel geringer ist als der respektive Weltmarktbenchmark.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass gemäss dem ESG-Auszug des Geschäftsberichts 2021 Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank bei der Betreuung des Immobilienportfolios der PKZKB ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten über die ganze Wertschöpfungskette des Immobilienmanagements ein hoher Stellenwert beimisst. Der Energie- und

CO₂-Verbrauch der Bestandsimmobilien wird gemessen und mittelfristige Reduktionsziele werden definiert. Dafür sind spezifische Massnahmen festgelegt und teilweise bereits umgesetzt worden. Bei Bestandsimmobilien wurde das Projekt ECBO («Energiecontrolling/Betriebsoptimierung») lanciert. Das Ziel des Projekts beinhaltet ein explizites portfolioweites CO₂-Reduktionsziel von mindestens 10% über fünf Jahre bis 2025 (Basisjahr: 2019). Es wird ein konsequenter Wechsel von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energiequellen wie Pelletheizungen, Wärmepumpen oder Fernwärme angestrebt. Aktuell machen im Energieträger-Mix die erneuerbaren Energien und Fernwärme bereits 22% resp. 8% aus. Beim Allgemeinstrom im Betrieb der Liegenschaften wird grundsätzlich auf Ökostrom umgestellt. Die Installation von Photovoltaikanlagen wird im Kontext von Sanierungen konsequent geprüft und, falls sinnvoll, umgesetzt. Bei Bauprojekten werden Zertifizierung wie der MINERGIE Standard angestrebt, um ein energieeffizientes Bauwerk sicher zu stellen. Der Anteil an zertifizierten resp. Zero Emission Bauten beträgt 25% des Gesamtportfolios. Neben der Energieeffizienz gelten so auch bei der Beschaffung und den verwendeten Materialien hohe Anforderungen an Ökologie und Umweltverträglichkeit.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Der Fondsanbieter ZKB Asset Management der PKZKB verpflichtet sich unter seinen **Investment Stewardship** Prinzipien zum Engagement via Dialog mit in- und ausländischen Unternehmen. ZKB Asset Management verfügt seit Mitte 2021 über detaillierte **Engagement-Richtlinien** mit inhaltlichen Zielfeldern und Prozessbeschreibungen, welche in zukünftige praktische Aktivitäten umgesetzt werden sollen. Der ZKB-Fondsverwalter will in der Schweiz bei SMI- und SPI-Unternehmen direkt Engagement betreiben. Global hat er **Sustainalytics** beauftragt, mehr als 300 globale Unternehmen anzuvisieren. Inhaltlich soll das ZKB-Engagement in erster Linie auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen zielen, aber auch eine Reihe weiterer ESG-Themen im Feld der Menschen- und Arbeitsrechte sowie der Umwelt- und Geschäftsethik in den Fokus nehmen.

Kommentar Klima-Allianz

- ZKB Asset Management hat bisher noch keine klar definierten Ziele, keine Liste der anvisierten Unternehmen, keine erwartete Ergebnisse und Meilensteine veröffentlicht.
- Auch fehlt die Aussage, ob im Bereich der Klimarisiken ein aktives Engagement bei der erwiesenermassen wirksamen, globalen Leadervereinigung [Climate Action 100+](#) implementiert werden soll.
- Es fehlt deshalb auch ein Reporting über umgesetzte Engagements mit Controlling der Wirksamkeit.
- Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Feld der Unterstützung des Pariser Klima-Abkommens im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. In diesem Bereich sollte eine besonders strenge periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen und/oder CO₂-intensiven Unternehmens in den betroffenen Portfolien und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.
- In Bezug auf CO₂-exponierte Unternehmen verweisen die [Engagement-Richtlinien](#) auf Seite 7 die Option des Divestments und der Portfolio-Dekarbonisierung durch Reallokation, sowie auf vorhandene Swisscanto-Fondslösungen, welche durch die Asset Owners gewählt werden können, um diese Handlungsachse zu unterstützen.

Das ZKB Asset Management nimmt die Stimmrechte bei gegen tausend Firmen im In- und Ausland wahr und **publiziert** sie. Es besteht ein Vertrag mit dem Stimmrechtsdienstleister ISS mit eigenen **nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsrichtlinien**, der ESG-Prinzipien integrieren soll und klimapositive Initiativen im Prinzip unterstützt.

- Die frühere Swisscanto Invest (heute ZKB Asset Management) hat 2019 und 2020 gleichgerichtete Aktionärsanträge gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP unterstützt. Im Jahr 2021 hat sie sich im Unterschied zu anderen Investoren klimapositiv verhalten, indem sie den unter externem Druck vorgelegten, ungenügenden Klimaplan der Firma abgelehnt hat. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von BP unterstützte die ZKB 2019 jedoch nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert. Im Jahr 2021 unterstützte sie einen Aktionärsantrag für Klimaziele. Neu verhielt sich Swisscanto klimapositiv.
- Bei Chevron hat sie 2019 sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt. Im Jahre 2020 hat sie der Erstellung von Reports zum Lobbying und Zahlungen, zum Lobbying in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen und zum „Petrochemical Risk“, der Erstellung eines Reports zum Schutz von Menschenrechten sowie der Bildung eines „Board Committee on Climate Risk“ zugestimmt. Im Jahre 2021 stimmte sie allen vorliegenden Klima-Anträgen zu, etwa für das Netto-Null Ziel, für Reporting mit Scope 3, und für ein erneuertes Board mit einigen unbefangenen Verwaltungsräten. Das ZKB Asset Management verhielt sich klimapositiv.
- Auch bei der US-Kohlestromfirma Duke Energy verhielt Swisscanto Invest sich 2019 klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für einen Report zur Eindämmung der Wirkung auf Gesundheit und Klima unterstützte. Im Jahre 2020 unterstützte sie wiederum Reports zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying. Das heutige ZKB Asset Management verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von Equinor (frühere Statoil) stimmte das ZKB Asset Management 2019 dagegen, dass die Firma aufhört, weitere Öl- und Erdgasfelder in der Arktis zu erschliessen, aber dafür, dass das Management eine Strategie präsentiert, das fossile Geschäftsmodell auf erneuerbare Energie umzustellen. Im Jahr 2020 stimmte es nur den zwei Resolutionen „Instruct Board to Present New Direction for the Company Including Phasing Out of All Exploration Activities Within Two Years“, lehnte aber die vier Anträge „Instruct Company to Stop all Exploration Activity and Test Drilling for Fossil Energy resources“, „Instruct Company to Consider the Health Effects of Global Warming due to Fossil Energy in the Company's Further Strategy“, „Instruct Company to Refrain from Oil and Gas Exploration and Production Activities in Certain Areas“ und „Instruct Company to Stop All Oil and Gas Activities Outside the Norwegian Continental Shelf“ ab. Das ZKB Asset Management verhielt sich teilweise klimanegativ.
- Bei Exxon unterstützte die ZKB 2019 sämtliche Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying, sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“. Auch 2020 stimmte sie allen klimapositiven Aktionärsanträgen zu, hingegen unterstützte sie anders als Ethos und AXA im Jahr 2021 nur die Abwahl von einem Teil statt des gesamten Managements. Das ZKB Asset Management verhielt sich teilweise klimanegativ.
- Im Falle von Shell hat die ZKB im Jahre 2019 den Antrag abgelehnt, dass die Firma CO₂-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss. Im Jahre 2020 unterstützte sie dasselbe Ziel. Das ZKB Asset Management verhielt sich neu klimapositiv.

Zusammenfassend:

- Die Stimmrechtspolitik von ZKB Asset Management (ex Swisscanto Invest by ZKB) war nicht immer, aber mehrheitlich und zunehmend klimapositiv.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die PKZKB hat im Rahmen ihres Geschäftsberichts 2020 erstmals die CO₂-Intensität ihrer Wertschriftenportfolien publiziert (s. oben).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Auch bei Ausbleiben weiterer Umstellungen auf Fonds des Typs Responsible (oder besser) bei den Aktien und Unternehmensobligation gewährleistet der oben erwähnte Absenkmekanismus um 4% pro Jahr einen merklichen weiteren Dekarbonisierungspfad, der auf die schon erfolgte Umstellung von zwei Dritteln der klimarelevanten Aktien und Unternehmensobligationen Ausland aufsetzt.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

- Der **ESG-Bericht 2021** zeigt substantielle Umsetzungsmassnahmen auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) auf.
- Die für geschätzte zwei Drittel der Aktien und Unternehmensobligationen Ausland gewählten Swisscanto-Indexfonds der ZKB Asset Management schliessen Unternehmen der Förderung von thermischer Kohle (Umsatzschwelle 5%) und Firmen mit Kohlereserven aus.
- Diese Swisscanto-Indexfonds gewährleisten auf diesem grösseren Teil der Aktien und Obligationen Ausland (nicht aber den Aktien Emerging Markets) eine jährliche Reduktion der CO₂eq-Intensität von 4%.
- Dank der ESG- und Klima-Integration dieser Swisscanto „Responsible“ Fonds im Bereich Ausland ist das Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolio gesamthaft geschätzt um einen Fünftel weniger CO₂-intensiv als der Weltmarktbenchmark.
- Klimapositive Wahrnehmung der Stimmrechte durch den gewählten Fondsanbieter ZKB Asset Management.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: sehr viel besser

- Dank dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration durch den Vermögensverwalter ZKB Asset Management auf dem grösseren Teil der Aktien und Unternehmensobligationen im Bereich Ausland ist die PKZKB mit ihren Wertschriften auf dem richtigen Weg zu einem Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad des Portfolios.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist neben der bereits ESG- und klimawirksamen Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) eine klimapositive Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Sobald fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO₂-Schätzwerte vorliegen, die in Kombination mit den bereits anlaufenden Engagement-Aktivitäten einen gemäss den [Klima-Allianz-Kriterien](#) nachvollziehbaren, substanziellen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf HELLGRÜN wechseln.